

An die
Ärzttekammer



RASTERZEUGNIS

FÜR DIE AUSBILDUNG
IN EINEM ADDITIVFACH

„GERIATRIE“

IM HAUPTFACH „PHYSIKALISCHE MEDIZIN UND ALLGEMEINE REHABILITATION“

Herr/Frau _____

geboren am _____

hat sich gemäß den Bestimmungen des Ärztegesetz 1998, i.d.g.F.,

von/bis _____

an der Krankenanstalt/Abteilung für¹

einer praktischen Ausbildung unterzogen.

Ausbildungsassistent(in)
(Name und Unterschrift)

Ausbildungsverantwortliche(r)²
(Name und Unterschrift)

Ärztliche(r) Leiter(in) der Krankenanstalt/
des Lehrambulatoriums
(Name und Unterschrift)

Stampiglie

_____, am _____

¹ Bezeichnung der Fachabteilung, Organisationseinheit (Department für ...), Universitätsklinik, Universitätsinstitut, usw.

² Leiter(in) der Abteilung/des Instituts der Krankenanstalt, Klinik- bzw. Klinikvorstände, Lehrpraxisinhaber(in)

"GERIATRIE"

1.) Ausbildungsinhalte

Folgender Inhalt und Umfang der Ausbildung sind von dem/der Ausbildungsverantwortlichen (Ausbildungs-assistent/in) vermittelt und durch geeignete Maßnahmen von der/dem Ausbildungsverantwortlichen überprüft worden:

Inhalte die im Zuge der Ausbildung nicht oder nicht erfolgreich vermittelt bzw. überprüft wurden, sind durch Streichung des jeweiligen Punktes zu kennzeichnen.

A) Kenntnisse:	mit Erfolg	
	Datum	Unterschrift
1. Ätiologie, Pathogenese, Pathophysiologie und Symptomatologie von Erkrankungen, Syndromen und Behinderungen im höheren Lebensalter		
2. Gesundheitsförderung und präventive Maßnahmen (primär, sekundär und tertiär) für ältere Menschen (z.B. Impfungen, aktives Altern, Lebensstilmodifikation)		
3. Diagnostik und Therapiemaßnahmen bei Erkrankungen im höheren Lebensalter, Interpretation von bildgebenden, laborchemischen und mikrobiologischen Befunden unter besonderer Berücksichtigung geriatrischer PatientInnen		
4. Möglichkeiten zum Erhalt des selbstbestimmten Lebens		
5. Rehabilitative Maßnahmen und Mobilisation einschließlich Prothetik		
6. Geriatrische Langzeitbehandlung und Kompetenz		
7. Ernährung und Diätetik		
8. Sexualität und Sexualstörungen im höheren Lebensalter		
9. Sucht und Abhängigkeitserkrankungen im höheren Lebensalter		
10. Medizinische, psychosoziale und forensische Aspekte von Gewalt an Menschen im höheren Lebensalter		
11. Soziogerontologie (Demographie, Veränderung der Familienstruktur, etc.)		
12. Kommunikationstechniken; Umgang mit Demenzkranken (Validation)		
13. Patientencoaching und Krankheitsbewältigung		
14. Gerontotechnik, Gerontotechnologie		
15. Altersgerechte Wohnraumgestaltung, ambient assisted living		
16. Verhinderung der Polypragmasie bei geriatrischen PatientInnen		
17. Besonderheiten der Behandlung und Betreuung bei Menschen im höheren Lebensalter mit besonderen Bedürfnissen, Genderaspekte des Alterns		
18. Physio- und ergotherapeutische, logopädische, ernährungs-therapeutische, psychologische und pflegerische Therapiekonzepte im biologisch fortgeschrittenen Alter		

Name der/des Auszubildenden, Geburtsdatum

	mit Erfolg	
	Datum	Unterschrift
19. Rechtliche Grundzüge der Abgrenzung von Krankenbehandlung, Sozialhilfe und Pflege für die Umsetzung des Nahtstellenmanagements sowie Aspekte der Sachwalterschaft		

B) Erfahrungen:	mit Erfolg	
	Datum	Unterschrift
1. Psychosoziale Krisensituationen im interdisziplinären Team (psychogene Reaktionen, Anpassungsstörungen und deren psychosoziale Zusammenhänge)		
2. Indikation zu invasiven und nicht invasiven diagnostischen Maßnahmen bei geriatrischen PatientInnen		
3. Interdisziplinäre, prä- und postoperative Betreuung geriatrischer PatientInnen		
4. Geriatrische Rehabilitation: Methoden der Rehabilitation im stationären, teilstationären und ambulanten Bereich		
5. Führung und Moderation im Rahmen von Teamsitzungen des multiprofessionellen, interdisziplinären geriatrischen Teams im ambulanten und stationären Bereich		
6. Durchführung und Dokumentation des Schnittstellen- bzw. Nahtstellenmanagements zwischen allen beteiligten Institutionen und Strukturen		
7. Ethische Fragestellungen in der Geriatrie, insbesondere Fragen der Lebensverlängerung und der PatientInnenrechte		
8. Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Gesundheitsberufen bei geriatrischen PatientInnen		
9. Kommunikation mit den Angehörigen, in deren Funktion als Vorsorgebevollmächtigte oder gesetzliche VertreterInnen (Angehörigenarbeit)		

C) Fertigkeiten:	mit Erfolg	
	Datum	Unterschrift
1. Durchführung und Beurteilung des multidimensionalen, geriatrischen Assessments		
2. Diagnostik und Therapie von geriatrischen Syndromen, Erkrankungen und Behinderungen bei multimorbiden PatientInnen im höheren Lebensalter		
3. Pharmakotherapie im Alter: Pharmakologische Besonderheiten und Dosierungen von Arzneimitteln, sowie Arzneimittelinteraktionen bei Mehrfachverordnungen bei älteren und hochbetagten und/oder multimorbiden PatientInnen. Besondere Kompetenz in Pharmakokinetik und Pharmakodynamik unter Berücksichtigung von Polypragmasie und drug disease interactions. Erfassung des Arzneimittelhandlings und der Adherence		

Name der/des Auszubildenden, Geburtsdatum

	mit Erfolg	
	Datum	Unterschrift
4. Information und Kommunikation mit PatientInnen über Vorbereitung, Indikation, Durchführung und Risiken von Untersuchungen und Behandlungen unter Berücksichtigung der möglicherweise eingeschränkten kognitiven Fähigkeiten		
5. Notfallbehandlung in der Geriatrie		
6. Palliativ medizinische Behandlungs- und Betreuungskonzepte (Symptomenkontrolle und Sterbebegleitung)		
7. Ernährungs- und Flüssigkeitstherapie bei geriatrischen PatientInnen		
8. Fachspezifischer Umgang mit Verhaltens- und Angststörungen, dementiellen Syndromen und depressiven Erkrankungen		
9. Fachspezifischer Umgang mit akuter Verwirrtheit (Delir)		
10. Fachspezifische Schmerztherapie bei geriatrischen PatientInnen		
11. Fachspezifischer Umgang mit häufigen Formen der Harn- und Stuhlinkontinenz		
12. Fachspezifische Prävention und Therapie von Sarkopenie, Frailty, Malnutrition und Sturzkrankheit		
13. Wundmanagement		
14. Fachspezifischer Umgang mit Spätschäden häufiger Erkrankungen		

2.) **Begründung** für nicht positiv (ohne Erfolg) beurteilte Inhalte und allenfalls Hinweis, wann mit einer positiven Ausbildung von Teilbereichen gerechnet werden kann (§ 24 Abs 4 ÄAO)

Name der/des Auszubildenden, Geburtsdatum

3.) Begleitende, theoretische Unterweisungen

Folgende, begleitende theoretische Unterweisungen sind zur Erreichung des Ausbildungszieles absolviert worden:

4.) Allfällige fachspezifische Projekte oder wissenschaftliche Arbeiten

5.) Allfällige Zusatzqualifikationen

6.) Evaluierungsgespräch (§ 23 ÄAO) am _____

Name der/des Auszubildenden, Geburtsdatum

7.) Verhinderungszeiten

(bitte jeweils angeben "von" - "bis")

Urlaub:

von	bis

Erkrankung:

von	bis

Mutterschutz:

von	bis

Andere Gründe:

	von	bis

8.) Beschäftigungsausmaß Vollzeit ☐ Ja ☐ Nein; wenn Nein: Teilzeit Ausmaß _____

9.) Unterbrechungszeiten

Präsenzdienst/Zivildienst:

von	bis

Karenzurlaub:

von	bis

Anm.: Nach erfolgter Anerkennung der Ausbildungszeit verbleibt dieses Blatt in der Landesärztekammer

Name der/des Auszubildenden, Geburtsdatum

10.) Absolvierung von Nacht-, Wochenend- und Feiertagsdiensten

(Zutreffendes bitte ankreuzen:)

Nachtdienste: ☐ Ja ☐ Nein

Wochenenden/Feiertage: ☐ Ja ☐ Nein

11.) Externe Supervision mit Möglichkeit zur Selbstreflexion (Empfehlung 2 h / Monat)

(Zutreffendes bitte ankreuzen:)

☐ Ja ☐ Nein

12.) Allfällige Anmerkungen der/des Ausbildungsverantwortlichen

Für die ordnungsgemäße Durchführung der Ausbildung (Punkte 1 - 11) zeichnet verantwortlich:

Ausbildungsassistent(in)

(Name und Unterschrift)

Ausbildungsverantwortliche(r)²

(Name und Unterschrift)

Ärztliche(r) Leiter(in) der Krankenanstalt/
des Lehrambulatoriums

(Name und Unterschrift)

Stampiglie

, am

¹ Bezeichnung der Fachabteilung, Organisationseinheit (Department für ...), Universitätsklinik, Universitätsinstitut, usw.

² Leiter(in) der Abteilung/des Instituts der Krankenanstalt, Klinik- bzw. Klinikvorstände, Lehrpraxisinhaber(in)

Name der/des Auszubildenden, Geburtsdatum

13.) Allfällige Anmerkungen der/des in Ausbildung befindlichen Ärztin/Arztes

Anm.: Nach erfolgter Anerkennung der Ausbildungszeit verbleibt dieses Blatt in der Landesärztekammer